



# Hammer Musik

vom 2. Februar 2025

Letzte Woche ging es hier um die einspielstärksten Filme der Kinogeschichte, wie auch um meinen besten Film der Welt. Letzterer sei nun, ich wurde gefragt, preisgegeben: *Midnight Run* von 1988 mit Robert De Niro und Charles Grodin, Regie: Martin Brest – ein Film der einem sehr viel über Männer sagt, wie ich nach wie vor finde.

Heute geht es aber um einen Rock- statt einen Film-Hammer. Wikipedia lehrt mich, dass Queen die sechsterfolgreichste Band der Rockgeschichte ist. Bestätigte Verkäufe: 190 Millionen Tonträger. Das ist eine ganze Menge, aber doch deutlich

weniger als die Sieger, welche «The Beatles» heissen, vielleicht kennen Sie sie. Allerdings steht bei «Queen» auch, dass sie nach wie vor aktiv sind. Die Beatles werden sie trotzdem nicht einholen – und die beiden, die vielleicht einholbar vor ihnen stehen, sind eben auch noch aktiv: Madonna und Elton John. So werden Queen wohl in dieser Statistik sechste bleiben, Tonträger werden ja heute sowieso kaum noch verkauft.

Ich behaupte aber, dass es keine andere Band gibt, die 55 Jahre nach ihrer Gründung bei so vielen Menschen über so viele Generationen so beliebt ist – ich würde meinen, hier haben Freddie's Boys auch die Beatles, die Stones und wohl auch ABBA überholt. Meine Behauptung wurde jedenfalls am Freitag, als ich das Chorkonzert der KZU besuchen durfte, nicht entkräftet, gelinde gesagt.

Was ist es, das diese Band und ihre Strahlkraft ausmacht? Wahrscheinlich ist Freddie Mercurys Stimme etwas vom Einzigartigsten, was die Rockgeschichte hervorgebracht hat. Man kann annehmen, dass es nie mehr einen cooleren Bassisten gab als John Deacon. (Wobei Larissa Wintsch ihm am Konzert der KZU sehr nahe kam.) Meine Generation wird die Frisur von Brian May nie vergessen. (Mihaly Dancsó wird diesbezüglich auch in Erinnerung bleiben.) Die Lieder haben eine grosse Bandbreite und immer wieder gelang es den vier Südengländern, absolute Brüller rauszuhauen – und das Chorkonzert der KZU musste nicht einmal auf «We Will Rock You» oder «We Are the Champions» zurückgreifen, um den Saal zum Stehen zu bringen! Und natürlich half das tragische Schicksal des Sängers der Legendenbildung auch.

Ich finde es dennoch erstaunlich, was Queen mit uns macht. Die Songs haben wirklich nicht alle sehr erhebende Texte – gerade auch das im Titel hier verwendete «Hammer to Fall» hat keinen lustigen Inhalt und «Who Wants to Live Forever» ist sehr, sehr traurig. (Geschrieben hat es Brian May übrigens für den Soundtrack von *Highlander*, womit wir wieder bei den ikonischen Filmen wären.)





Ich finde 198 Lieder, welche Queen bis heute aufgenommen haben, wobei die Quellenlage etwas unsicher ist. 15 davon sang der KZU Chor, spielte die KZU Band am Konzert, eines zweimal: Die unsterbliche «Bohemian Rhapsody» – *very, very frightening* und *very, very* erhehend!

Der Abend war ein durchdringender Erfolg, weil sehr viel Gutes zusammenkam. Zunächst zu erwähnen sind sicher Alexandra Reust und Sabine Zehnder, die Chorleiterinnen und Raffael Meyer, der Coach der Schüler\_innenband. Das grösste Kompliment aus ihrer Sicht ist sicher, dass es grossartig klang. Das grösste Kompliment aus meiner Sicht ist aber ein visuelles: Was man in den Gesichtern der Sänger\_innen und der Band sah, produzierte Gänsehaut. Das Feuer der Solistinnen und Solisten, die Energie und Sympathie der beiden Compères waren grossartig, aber dass jedes einzelne Gesicht einen Konzertabend lang noch bei höchster Konzentration eben auch stolz und freudig strahlte, war wunderbar zu beobachten. Die Liebe zum Detail, die Originalität, der Wille zur Perfektion waren immer spürbar, ein absolutes Schmankerl schon der Start, als der versammelte Chor dem originalen Freddie sängerisch die Stirn bot: «Wir singen Freddie nach; wir singen nach Freddie!» schmetterte uns der Chor so quasi als Ansage entgegen. Und sie hielten, was sie versprochen!

Ich beschränke mich heute auf ein (eigenes) Bild mit Gitarre – mehr und relevantere Bilder finden sich auf der Homepage der Schule (Rober Richter, Jost Rinderknecht). Lesen Sie dort unbedingt auch den stimmigen Artikel von Jost Rinderknecht, der das Konzert noch einmal aufleben lässt.

So, liebe Freunde, haltet mich jetzt nicht auf. Noch ein paar Bewegungen aus dem Handgelenk und dann verabschiede ich mich für eine Weile, ca. 39 Halbtage nämlich. Genau pünktlich, in nur sieben Tagen beginnt eine Zeit, in der hoffentlich niemand zu sehr unter Druck sein wird, aber alle in guter Gesellschaft. Wer ausbrechen will, wer seine Flügel ausbreiten und fortfliegen will: Die Gelegenheit kommt bald, stürzt euch kopfüber hinein, aber haltet euch am Leben. Ob die Skiferien ein Art Magie bringen, ob sie der Himmel für alle sein werden, weiss ich nicht, aber ich weiss, dass ich es geschafft habe, fünfzehn Queen-Songs in diesen Abschnitt zu quetschen. Eine kleine Hommage an das Chorkonzert der KZU 2025 ist gelungen.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor